

Aus dem Leserkreis

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Gesundheitsnachrichten / A. Vogel**

Band (Jahr): **37 (1980)**

Heft 10

PDF erstellt am: **02.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Nach der günstigen Erfahrung ist diese Einstellung natürlich keineswegs erstaunlich. Auf keinen Fall geht man bei den Tieren mit Naturmitteln ein Risiko ein. Die Wirkungen sind im Gegenteil oft sehr

überraschend. Jedenfalls kann sie niemand als Einbildung beurteilen, wie dies bei uns Menschen durch allopathisch eingestellte Aerzte nur zu leicht geschieht.

Aus dem Leserkreis

Erfolgreiche Warzenbehandlung

Oftmals gelangen Anfragen zur Behebung von Warzen an uns, und es gibt verschiedene naturgemässe Anwendungsarten und entsprechende Naturmittel, um sie loswerden zu können. Auf unseren Rat hin verwendete Frau R. aus W. für ihre kleine Enkeltochter Thuya D₄, Barium carb. D₄, Symphosan und Urticalcintabletten, die das Kind sowieso schon einnahm. Sie schrieb über den Verlauf wie folgt: «Wir haben alle Mittel nach Vorschrift angewandt. Der Erfolg ist ausgezeichnet. Alle Warzen sind weg, und wir hoffen, dass es so bleibe. Es war schön, zu beobachten, wie sie mehr und mehr verschwanden. Jetzt ist die Haut schon seit ungefähr vier Wochen schön glatt.

Dies alles verdient ein Dankeschön, was ich nicht versäumen wollte, denn es ist doch bestimmt angenehm zu erfahren, dass Mittel, die man verordnet hat, so gut helfen konnten!»

Es ist so, dass es immer freudig stimmt, wenn einfache Naturmittel zum Erfolg führen konnten, ist dies doch das Ziel jeder Hilfeleistung.

Was einer pflichtbewussten Mutter gelang

Das Leben in kriegführenden Ländern war für alleinstehende Frauen oft sehr beschwerlich, und der Bericht von Frau T. aus W. lässt durchblicken, wie es möglich ist, schwierigen Problemen auf einsamem Lebensweg gerecht werden zu können. In Krankheitsfällen wandte sich Frau T. stets naturgemässer Behandlungsweise zu. Die Erfüllung ihrer Mutterpflichten stand ihrem eigenen Wohl voran. So konnte sie denn wahrheitsgetreu schreiben:

«Ich selbst, eine Mutter von sechs Söhnen, bin sehr verbraucht. Mit 34 Jahren bin ich Witwe geworden. Mein Mann ist

an Kriegbeschädigung gestorben. Er trug vom 1. Weltkrieg her einen Schrapnellsplitter in der Lunge. Aber dies wurde nicht anerkannt, denn seine Papiere sagten aus, dass es sich dabei um belanglose Schussnarben handle und dass keine Beschwerden zu finden seien. 20 Jahre hat er jedoch die in Wirklichkeit bestehenden Schmerzen getragen und ist dann mit fast 41 Jahren gestorben. Ich bin Witwe geblieben, weil ich nur noch für die Kinder dasein wollte. Der Aelteste war damals 12 und der jüngste kaum ein Jahr alt. Ich habe die Kinder bis dahin gesund durchgebracht, und alle haben gute Berufe, darüber bin ich dankbar.» –

Diese Dankbarkeit hat ihr Pflichtbewusstsein reichlich unterstützt. Obwohl sie sich alt fühlt und stark an Rheuma leidet, liess sie sich nicht entmutigen, sondern lernte in ihrer Notlage noch selbst das Maschinenschreiben, um sich besser durchzufinden. Dass sie nur sechs Jahre die Volksschule besuchen konnte, hat sie nicht daran gehindert, tapfer und pflichtbewusst im Leben zu stehen. Statt zu jammern, harrete sie aus und erreichte ihr Ziel.

Nachtrag zur Vortragsankündigung von A. Vogel (2. Umschlagseite):

Freitag, 28. November, 20 Uhr in

3549 Oberthal ob Zäziwil,

Eintracht-Saal.

BIOCHEMISCHER VEREIN ZÜRICH

Oeffentlicher Vortrag, Dienstag, 21. Oktober, 20 Uhr, im Restaurant «Löwenbräu Urania», 1. Stock.

W. Nussbaumer spricht über Blutfülle (Hyperämie), Thrombose, Gewebsschwund (Atrophie) usw.
